

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An die
Präsidentin des Bundesrates
Dr.ⁱⁿ Andrea Eder-Gitschthaler
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.304.458

. Juli 2020

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Bundesrat Christoph Steiner und weitere Bundesräte haben am 14. Mai 2020 unter der **Nr. 3769/J-BR** an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Auswirkungen der Corona-Krise auf Infrastrukturmaßnahmen in Tirol gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 9:

- *Wie gestalteten sich die konkreten Pläne für Baumaßnahmen (Neubau, Ausbau, Sanierungen etc.) an der Verkehrsinfrastruktur (Autobahnen, Schnellstraßen, Schieneninfrastruktur, Bahnhöfe etc.) in Tirol für die Jahre 2020 und 2021 vor dem Ausbruch der Corona-Krise?*
- *Welche dieser Maßnahmen wurden bereits durchgeführt?*
- *Welche dieser Maßnahmen befinden sich derzeit planmäßig in Ausführung?*
- *Bei der Umsetzung welcher Maßnahmen kommt es zu Verzögerungen, aus welchen Gründen geschah dies jeweils und in welchem Ausmaß ist mit einer Verzögerung zu rechnen?*
- *Welche dieser Maßnahmen wurden auf bestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils bzw. um welchen Zeitraum wurden diese verschoben?*
- *Welche dieser Maßnahmen wurden auf unbestimmte Zeit verschoben und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?*
- *Welche dieser Maßnahmen wurden gänzlich abgesagt und aus welchen Gründen geschah dies jeweils?*
- *Ist aufgrund von Verzögerungen oder Verschiebungen von Maßnahmen mit Mehrkosten zu rechnen?*
- *Falls ja, auf welche Maßnahmen trifft dies in welchem Ausmaß jeweils zu und worauf sind diese jeweils zurückzuführen?*

Die Coronakrise hat auch die ÖBB-Infrastruktur AG mit ihren österreichweit rund 200 Bahnbaustellen vor große Herausforderungen gestellt. Von Beginn der Krise an hat das Unternehmen den Weg eingeschlagen, mit seinen Vertragspartner_innen alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Gesundheit der auf der Baustelle tätigen Mitarbeiter_innen bestmöglich zu schützen und gleichzeitig die im öffentlichen Interesse liegende Bauprojekte weiterzuführen.

Dazu wurden mit den Baufirmen für jede einzelne Baustelle spezifische Vorgangsweisen festgelegt. Wo gesichert war, dass die durch die Sozialpartner vereinbarten Gesundheitsschutzmaßnahmen auf Baustellen eingehalten werden konnten, lagen die Voraussetzungen für die Fortführung der Bauarbeiten vor.

Seit Ostern sind die Bahnbaustellen alle wieder in Betrieb gegangen – mit kleinen Einschränkungen aufgrund von Lieferengpässen oder Quarantänesituationen der Arbeiter_innen, wobei selbstverständlich geltende Sicherheitsmaßnahmen, wie das Tragen von Masken und Abstandsregelungen berücksichtigt werden.

Zusätzlich hat das Unternehmen die Situation genutzt und in Zeiten von weniger Bahnverkehr erforderliche Instandhaltungsarbeiten vorgezogen. Den ÖBB ist es damit gelungen, wichtige Teile der Wirtschaft aufrecht zu erhalten. Investitionen in die Bahninfrastruktur sind jetzt und speziell auch nach der Krise ein großer und wichtiger Jobmotor: Mit 90 Prozent heimischer Wertschöpfung setzen die ÖBB starke Impulse und wirken direkt auf die regionale Wirtschaft.

In Tirol wird seitens der ÖBB-Infrastruktur AG an folgenden Vorhaben gearbeitet:

- Brenner Basistunnel:

Mit Stand Mai 2020 wurden bereits 125 Kilometer des insgesamt 230 km langen Tunnelnetzes vorgetrieben. In den nächsten Wochen wird der Durchschlag des Erkundungstollens auf österreichischem Projektgebiet gelingen. Im Sommer 2020 wird ein weiteres Baulos in Österreich (Sillschlucht) starten.

Während der Corona-Krise waren die Baustellen des Brenner Basistunnels nur vorübergehend ruhend gestellt. Alle sicherheitstechnisch erforderlichen Maßnahmen auf den BBT-Baustellen blieben weiterhin aufrecht. Die Vortriebsarbeiten wurden aufgrund der Verordnungen in Österreich am 16. März (Baulos Tulfes – Pfons) und am 18. März (Baulos Pfons-Brenner) eingestellt. In Betrieb gegangen sind beide Baulose bereits wieder Mitte April. Ein gewohnter Baustellenbetrieb wie vor der Krise ist noch nicht zu 100 Prozent gewährleistet. Eine Wiederaufnahme eines so großen Bauwerkes wird Schritt für Schritt, aufgrund der strengen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Arbeiter_innen sowie der behördlichen Vorgaben, erfolgen.

Die BBT SE (Brenner Basistunnel Societas Europaea) wird nichts unversucht lassen, um Zeitverluste, die durch die Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise im Baubetrieb entstanden sind, mittels Optimierung der Bauabläufe möglichst gering zu halten. Ob dies bei einem bis dato bereits optimierten Bauablauf gelingen kann, ist in Abstimmung mit den ausführenden Bauunternehmen zu bewerten. Die Corona-Krise wird unweigerlich Auswirkungen auf den Zeitplan des Brenner Basistunnels haben. Eine seriöse Aussage - wie lange und in welcher Form die Schutzmaßnahmen (u.a. die mehrmalige tägliche Desinfektion von Baubüros und Transportfahrzeugen, Einhalten der Abstandsregeln, die Installierung von zusätzlichen Wasch-

gelegenheiten sowie das Tragen von Schutzausrüstung inkl. Mundschutz) anhalten werden – kann niemand tätigen.

Der gesamte Projektablauf wird derzeit durch den neuen BBT-Vorstand evaluiert. Eine aktualisierte Information über den Zeitpunkt der Inbetriebnahme ist im Sommer 2020 geplant. Die BBT SE peilt auch weiterhin einen zügigen Baufortschritt an.

- Brenner-Nordzulauf: Schaftenau – Knoten Radfeld

Die Eisenbahnverbindung München – Verona ist Teil des EU-Skandinavien-Mittelmeer-Kernnetzkorridors. Auf Basis von bi- und multilateralen Abkommen wird die Eisenbahninfrastruktur in Österreich, Deutschland und Italien schrittweise ausgebaut. Im Abschnitt Schaftenau – Knoten Radfeld haben die ÖBB den Trassenverlauf festgelegt und im August 2019 die Umweltverträglichkeitserklärung (UVE) an die zuständige Behörde zur Genehmigung im Zuge des Umweltverträglichkeitsprüfungsverfahrens (Grundsatzgenehmigung) übergeben. Eine Aktualisierung der Einreichunterlagen erfolgte im April 2020. Die terminliche Festlegung der öffentlichen Verhandlung erfolgt durch die zuständige Behörde und wird noch im Jahr 2020 erwartet. Die Planungstätigkeit wird durch die aktuelle Gesundheitssituation nicht beeinflusst.

- Brenner-Nordzulauf: Österreichischer Abschnitt Gemeinsamer Planungsraum ÖBB/DB

Das Projekt „Gemeinsamer Planungsraum ÖBB/DB“ liegt auf österreichischem und deutschem Staatsgebiet. Derzeit läuft ein Trassenauswahlverfahren. Fünf Grobtrassen haben ÖBB-Infrastruktur AG, DB Netz AG und die beauftragten Planer_innen bis Sommer 2019 gemeinsam definiert. Auf Basis dieses Planungsstandes wurde das Raumordnungsverfahren in Deutschland vorbereitet. In Österreich laufen aktuell Schnittstellenoptimierungen zum Nachbarbaulos Schaftenau – Knoten Radfeld und eine vertiefte Planung von Trassenabschnitten. Durch die aktuelle Gesundheitssituation wird die Planungstätigkeit nicht beeinflusst.

- Bahnhofsumbauten & Baumaßnahmen bei Haltestellen:

Der Bahnhof Lienz wird zu einer modernen und umweltfreundlichen Mobilitätsdrehscheibe umgebaut. Er wird barrierefrei gemacht und zukünftig kurze Wege und attraktive Umstiegsmöglichkeiten für die Kund_innen bieten. Seit Ende Mai ist ein erster Meilenstein für die Bahnkund_innen fertiggestellt: Die Park&Ride-Anlage Süd, also südlich der Gleise beim Eisenbahnmuseum, ist fertig und benutzbar. Auch der neue Bahnsteig 4 im Süden des Bahnhofs, der vorrangig der Radverladung dienen wird, ist in Betrieb. Durch die unmittelbar angeschlossene Bike&Ride-Anlage wird der südliche Teil damit zum Herzen der umweltfreundlichen Verknüpfung des Radverkehrs mit der Bahn. Die Baumaßnahmen laufen trotz der aktuellen Situation weiter und die planmäßige Fertigstellung bis Ende 2021 wird nicht beeinflusst.

Der Bahnhof Kirchberg in Tirol wird umfangreichen Umbauarbeiten unterzogen. Ab Dezember 2021 wird er modern und barrierefrei sein, mit neuem, hell gestalteten Personentunnel, zwei Personenliften und neuer Bahnhofsausstattung, einer neuen Bushaltestelle und einem Buswendeplatz. Aufgrund der aktuellen Situation kommt es bei den Hauptbaumaßnahmen zwar zu Verschiebungen, jedoch kann die Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme aus heutiger Sicht wie geplant erfolgen.

Die Hauptbaumaßnahmen zur Modernisierung und barrierefreien Ausgestaltung des Bahnhofs Schwaz laufen seit Juni 2019. Viele technische Anlagen im Bahnhofsbereich wurden bereits installiert. Aktuell befinden sich die Betonarbeiten für den Personentunnel in der finalen Pha-

se, die Überdachung des neuen Inselbahnsteiges wird vorbereitet. Auch der Gleisbau hat große Fortschritte gemacht. Ziel ist, im September den neuen Inselbahnsteig bereits halbseitig in Betrieb zu nehmen. Durch die aktuelle Gesundheitssituation werden keine Auswirkungen auf die plangemäße Fertigstellung Mitte 2021 erwartet.

Weiters finden Baumaßnahmen an den Haltestellen Abfaltersbach, Mittewald, Heinfels, Weitlanbrunn, Tassenbach, Messe Saggen und Rum statt. Diese können trotz der aktuellen Situation planmäßig durchgeführt werden.

Ebenso möchte ich erwähnen, dass die Hauptbaumaßnahmen bei der Vomperbachbrücke bzw. der Unterführung Terfens bereits umgesetzt sind und hier mit keinen Verzögerungen zu rechnen ist.

- Neu- und Ausbau Lehrwerkstätte Innsbruck:

In Innsbruck wird eine neue Lehrwerkstätte errichtet und die Bestandsgebäude sollen saniert werden. Damit werden in Zukunft modernste Anlagen und mehr Platz für höchsten Ausbildungsstandards geboten. Im April 2019 haben die ÖBB gemeinsam mit den Projektpartner_innen den Spatenstich gesetzt. Die neu errichtete Lehrwerkstätte wird mit Beginn des neuen Lehrjahres plangemäß im September 2020 in Betrieb gehen. Anschließend startet der zweite Bauabschnitt zur Sanierung der Bestandsgebäude. Durch die aktuelle Gesundheitssituation werden keine Auswirkungen auf den Bauablauf erwartet.

- Parkdeck Jenbach:

Neben dem Ausbau des Schienennetzes und der Modernisierung der Bahnhöfe ist der Neu- und Ausbau von Park&Ride-Anlagen für die ÖBB von großer Bedeutung. Das Parkdeck am Bahnhof Jenbach dient zur zeitgemäßen Ausstattung dieses wichtigen Verkehrsknotenpunktes mit einer ausreichenden Anzahl an Stellflächen. Trotz Coronakrise ist der Baubeginn am 20. April 2020 plangemäß erfolgt. Derzeit werden keine Auswirkungen durch die aktuelle Situation erwartet. Insgesamt werden in Jenbach 450 überdachte PKW-Stellflächen sowie eine ausreichende Anzahl an Parkmöglichkeiten für Fahrräder und Mopeds geschaffen. Die Fertigstellung ist im Herbst 2021 vorgesehen.

- Streckensperren und Instandhaltungsmaßnahmen:

Im Bundesland Tirol wurden in den letzten Wochen Streckensperren für Instandhaltungsmaßnahmen planmäßig auf der Arlbergstrecke (Abschnitt Ötztal – Bludenz) und auf der Drautalbahn (Abschnitt Lienz-Innichen) umgesetzt. Auf der Karwendelstrecke wird zwischen Scharnitz – Innsbruck Hötting von Ende Mai bis Mitte Juni ebenfalls eine Streckensperre wie vorgesehen durchgeführt.

Lediglich bei der Sperre auf der Außerfernbahn im Abschnitt Erwald-Zugspitzbahn – Staatsgr. n. Vils (30. April bis 11. Mai) mussten Teilmaßnahmen auf Herbst verschoben werden, welche im Zuge einer weiteren, bereits zuvor geplanten Sperre im Oktober abgearbeitet werden. Weiters sind im Herbst Streckensperren auf der Arlbergstrecke und der Drautalbahn vorgesehen, die aus heutiger Sicht auch planmäßig durchgeführt werden können.

Zu Frage 10:

- *Inwieweit sind die Arbeiten an den Zulaufstrecken für den BBT in Bayern von der Corona-Krise betroffen?*

Die Arbeiten an den Zulaufstrecken für den BBT in Bayern sind von der Corona-Krise nicht betroffen. Die erforderlichen Abstimmungen, Projekt- und Planungsbesprechungen, der regionale Projektbeirat, Regional- und Gemeindeforen etc. werden derzeit virtuell über Video- oder Telefonkonferenzen abgewickelt. Dadurch werden Beeinträchtigungen, Verzögerungen o.ä. vermieden. Zum Beispiel konnte das Raumordnungsverfahren planmäßig durch die Raumordnungsbehörde der Regierung von Oberbayern eingeleitet werden.

Zu Frage 11:

- *Sind Sie diesbezüglich mit der Bayerischen Staatsregierung in Kontakt, wenn Nein warum nicht?*

Das BMK ist grundsätzlich zu verschiedenen Themen mit der Bayerischen Staatsregierung in Kontakt. Die Umsetzung des Nordzulaufes in Bayern ist aber ein Projekt des Bundes und fällt nur in Teilaspekten, etwa dem in Frage 10 erwähnten Raumordnungsverfahren in die Zuständigkeit Bayerns. Mit den Stellen der DB, die mit der Projektumsetzung betraut sind aber auch mit dem Deutschen Ministerium bestehen regelmäßig Kontakte.

Zu Frage 12:

- *Die Eigentümer der Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H. (Innsbrucker Kommunalbetriebe, Stadt Innsbruck, Land Tirol) wollen nun den Belag der Landepiste erneuern, gab es diesbezügliche Gespräche mit dem Ministerium, wurden Sie informiert?*

Die Notwendigkeit der Sanierung der Piste bestand bereits vor der Corona-Krise. Es finden derzeit Abstimmungsgespräche mit dem BMK statt. Anträge wurden bis dato keine gestellt.

Zu Frage 13:

- *Welche Auswirkungen hat die Sperre des Airports für den Flugverkehr in Österreich, bzw. auch auf dringende Rettungsflüge?*

Negative Auswirkungen durch die geplante 4-wöchige Sperre des Flughafens im Zuge der Pistensanierung sind nicht zu erwarten. Für Rettungsflüge bestehen im Luftfahrtgesetz (LFG) Sonderbestimmungen, die eine Landung überall und ohne Bewilligung zulassen (§ 10 Abs. 1 Z 2 LFG). Ambulanzflüge können von anderen Flugplätzen durchgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Leonore Gewessler, BA

